



## Transaktionen im Biotech-Segment: Wie Investoren davon profitieren können

**M&A-Transaktionen wirken sich häufig sehr positiv auf den Börsenwert der übernommenen Unternehmen aus. Das auf Biotechnologie spezialisierte Investmenthaus HBM Partners hat im vergangenen Jahr dank der Beteiligung an drei großen M&A-Transaktionen eine signifikante Outperformance für die Investoren erwirtschaftet.**

Internationale Mergers & Acquisitions-Transaktionen (M&A), also Fusionen und Übernahmen, spielen in so gut wie allen Branchen eine zentrale Rolle. Sie sind ein wesentliches Instrument für Unternehmen, um zu wachsen, Marktpositionen zu festigen oder in neue Märkte einzutreten. Unternehmen wollen damit Synergieeffekte heben, eine bessere Marktpositionierung und höhere Wettbewerbsvorteile erreichen, die Diversifikation vorantreiben und sich auf potenzielle Marktveränderungen vorbereiten. Der Vorteil für Investoren: M&A-Transaktionen können signifikante positive Auswirkungen auf den Börsenwert der übernommenen Unternehmen haben. Daher kann eine solche Transaktion zu einer deutlichen Veränderung ihres Marktwertes führen.

### Erhöhtes Transaktionsvolumen im Vergleich zu 2022

Das gilt besonders im Biotechnologie-Sektor, denn heutzutage stammen über zwei Drittel aller neu zugelassenen Medikamente aus den Forschungslabors der sogenannten „Kleinen“, die durch eine Übernahme in die Pipeline der „Großen“ gelangt sind. Und gerade im vergangenen Jahr hat der Sektor eine ganze Reihe erfolgreicher Aktivitäten gesehen. Trotz herausfordernder Zinssätze und regulatorischer Rahmenbedingungen ist die M&A-Aktivität im Biopharmabereich im

Jahr 2023 stark angestiegen. Das Transaktionsvolumen erhöhte sich um mehr als 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, basierend auf einer Überprüfung von mehr als 200 Übernahmen seit 2018. Der gesamte offengelegte Transaktionswert im Jahr 2023 hat sich mehr als verdoppelt und überschreitet die 100 Milliarden Dollar Marke des Vorjahres. Viele Biotech-Aktien sind trotz der jüngsten Avancen aus langfristiger Perspektive noch immer günstig bewertet. Das dürfte nebst der auslaufenden Exklusivitätsrechten und der bevorstehenden Änderungen in der Preisgestaltung von Medikamenten einer der Hauptgründe für das Anziehen der Übernahmen sein. Die neuesten Nachrichten im Rahmen der JP Morgan Konferenz, der bedeutendsten Jahresveranstaltung der Branche, die letzte Woche in San Francisco stattgefunden hat, bestärken diesen Trend.

## **Gestandene Unternehmen sichern sich durch Transaktionen Wettbewerbsvorteile**

Die Bedeutung dieser Aktivitäten stellt auch Ivo Staijen heraus, Biotech-Experte und Portfoliomanager des [HBM Global Biotechnology Fund](#) bei [HBM Partners](#), einer auf den globalen Gesundheitssektor spezialisierten Vermögensverwaltungs-Boutique aus der Schweiz. „Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen mit hoher Innovationskraft sind wichtige Ziele von M&A-Transaktionen. Wenn ein kleines Unternehmen ein vielversprechendes Produkt oder eine innovative Technologie entwickelt hat, könnte es für einen etablierten Marktteilnehmer strategisch sinnvoll sein, das Unternehmen zu erwerben, um sich Wettbewerbsvorteile zu sichern. Von solchen Übernahmen können Investoren dann zusätzlich profitieren, weil Übernehmer üblicherweise einen deutlichen Aufschlag zum jeweils aktuellen Aktienkurs des Zielunternehmens zahlen.“ Gute Entwicklungskandidaten sind rar, und entsprechend ist der Wettbewerb um spannende Zielfirmen groß.

Um das an einigen Beispielen zu verdeutlichen: Der [HBM Global Biotechnology Fund](#) erwirtschaftete vergangenes Jahr eine signifikante Outperformance dank der Beteiligung an vier großen M&A-Transaktionen. Seagen wurde für 43 Milliarden US-Dollar von Pfizer übernommen. Merck USA bezahlte 10,8 Milliarden US-Dollar für Prometheus Biosciences, das waren rund 200 US-Dollar pro Aktie und damit rund 75 Prozent mehr als die Bewertung vor Bekanntgabe der Transaktion. Und Anfang Dezember kündigte der Pharma-Riese AbbVie an, sein Onkologie-Geschäft mit der Übernahme von ImmunoGen auszubauen und legte dafür 10,1 Milliarden US-Dollar auf den Tisch. Die Aktie stieg am Tag der Übernahme um über 80 Prozent. Ebenso im Dezember hat AbbVie bis zu 8,7 Milliarden US-Dollar für Cerevel Therapeutics hingelegt. Weiter hat Bristol Myers angekündigt Karuna Therapeutics zu übernehmen. Dafür sind 14 Milliarden US-Dollar geflossen.

## **Unternehmen in fortgeschrittenem Stadium als Ziele**

Die Chancen, an solchen Übernahmen beteiligt zu sein, entsteht vor allem aus einer langfristigen Perspektive heraus. Der Anlagehorizont sollte in dem Segment zwischen sechs und zehn Jahren betragen, betont Ivo Staijen: „Das liegt vor allem an den Innovationszyklen, die in Wellen kommen und nicht immer genau planbar sind.“

Wer lange genug dabei ist, erhöht die Chance, beim nächsten Zyklus dabei zu sein.“ Das Transaktionsvolumen im Jahr 2023 habe den Niveaus vor der Pandemie entsprochen, und das abgelaufene Quartal habe einen deutlichen Boost bei Biotech-Transaktionen gebracht, so Ivo Staijen. In der Tat allein im letzten Monat kündigten große Arzneimittelhersteller in den USA an börsennotierte Biotech-Unternehmen im Wert von rund 25 Milliarden US-Dollar aufzukaufen. „Bevorzugte Kandidaten für Akquisitionen sind gegenwärtig Biotech-Gesellschaften, die mit Medikamenten bereits in fortgeschrittenen klinischen Testphasen sind oder Produkte auf dem Markt haben“, ergänzt der Biotech-Portfoliomanager. Die Investmentbank Leerink erwartet, dass die M&A-Aktivitäten im Biopharma-Bereich im Jahr 2024 hoch bleiben werden, da Unternehmen weiterhin einen hohen Barmittelbestand halten und gleichzeitig einen Bedarf an neuen Arzneimittelkandidaten haben, um Umsatzwachstum einzukaufen.

Für Ivo Staijen ist aktives Stockpicking daher weiter das Gebot der Stunde für langfristig orientierte Investoren im Biotech-Sektor. „Ziel dieser Strategie ist es bekanntlich, Aktien zu finden, die nach eingehender Analyse und unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren ein hohes Potenzial für Wertsteigerung oder überdurchschnittliche Renditen in Anbetracht des eingegangenen Risikos aufweisen. Daher suchen wir beispielsweise gezielt nach Titeln, die nach unserer Auffassung in der Lage sein werden, in einem spezifischen Bereich neue Standards zu definieren, um damit zu einem interessanten Übernahmeziel zu werden.“